



Biodynamische Osteopathie &
körperorientierte Psychotherapie

Was ist Osteopathie?

Osteopathie ist eine eigenständige Form der Medizin, die die Selbstheilungskräfte des Menschen anerkennt und ihn mit den Händen zu mehr Gesundheit begleitet. Wir glauben, dass alles im Körper miteinander in Verbindung steht und im Gleichgewicht zueinander stehen muss, um Gesundheit zu ermöglichen. Der Patient wird in seiner Gesamtheit aus Körper, Geist & Seele betrachtet und behandelt. Osteopathie kann bei vielen körperlichen, geistigen und seelischen Beschwerden primär oder begleitend hilfreich sein. Wir untersuchen also nicht nur Muskeln und Gelenke, sondern alle Prozesse im Körper, die eine Krankheit beeinflussen können.

Mit unserem Wissen von Anatomie, Physiologie und Psychologie untersuchen und behandeln wir den Menschen. Wir glauben, dass der Körper zur Heilung schon mitbringt, was er braucht und wir ihm nur ermöglichen müssen, alles an Ort und Stelle zu bringen, damit Gesundheit wieder entstehen kann.

Wie arbeite ich und warum?

Viele kennen die bio-mechanischen Aspekte der Osteopathie. Ein blockierter Wirbel hier, ein komprimierter Nerv dort oder eine reduzierte Blutversorgung und wir haben ein Symptom an einer anderen Stelle. Oft reicht dieser Ansatz. Warum aber gibt es Menschen, deren Rücken degeneriert oder gar versteift ist, die trotzdem ohne Schmerzen leben?

Manch einer kennt auch die Körper-Seele-Beziehung - unterdrückte Gefühle, eine veränderte habituelle Atmung, Auswirkungen auf das Zwerchfell, ein falscher faszieller Zug und wir haben wieder Symptome in unserer mechanischen Kette. Oder die emotionale Ausschüttung von Hormonen, die unsere Faszien im ganzen Körper kontrahieren lässt - und bei längerer Dauer chronisch wird. Was aber mit Menschen, mit schwierigsten Lebenssituationen, mit extrem persönlichen Geschichten, die größte Belastung überlebt haben - und denen es seelisch und körperlich gut geht?

Ich finde, vielen Aspekten des Mensch-Seins wird der mechanische, als auch der emotionale Aspekt nicht gerecht. Auch habe ich viele Nebenwirkungen und viele schmerzvolle Behandlungen durch rein mechanische Kraftanwendung erlebt.

Biodynamische Aspekte der Osteopathie

An der Frage, was das "mehr" von Gesundheit im Menschen ausmacht, setzt die biodynamische Perspektive in der Osteopathie an. Biodynamik - das ist ein Begriff aus dem medizinischen Zweig der Embryologie. Es konnte gezeigt werden, dass es Gesetzmäßigkeiten, Dynamiken, Entwicklungskräfte gibt - im und um den Embryo herum und schon von der Einnistung anfangend, die die Stammzellen - noch voller Potential, aber alle gleich, in ihre Differenzierung der verschiedenen Keimscheiben oder Gewebe bringt. Es gibt also Kräfte, die sich in den Flüssigkeiten der Embryonalentwicklung zeigen, die die Gestaltwerdung des Embryos maßgeblich beeinflussen.

Dieselben Dynamiken wurden von vielen alten Osteopathen in ihrer Reise zu immer tieferer Wahrnehmung in den Prozessen des menschlichen Körpers beschrieben - aber auch gespürt im Erwachsenen!

Wir glauben in der biodynamischen Osteopathie, dass die Kräfte, die den Embryo entwickeln lassen, im Erwachsenen weiterleben und dort immer weiter versuchen, Gesundheit wiederherzustellen - eben unsere "Selbstheilungskräfte". Dies können wir spüren und mit ihnen arbeiten.

Wir glauben, uns mit den Selbstheilungskräften synchronisieren zu können, ihnen in der Stelle den Raum zu geben, sodass sie die Arbeit für uns verrichten und den Körper, den Menschen wieder zu seiner Gesundheit zu führen.

Was passiert nach einer Behandlung?

Osteopathie zeigt ihren Effekt manchmal schon direkt - meistens jedoch erst mit der Zeit danach. Das ist wie mit dem Gips - gerichtet ist der gebrochene Knochen schnell, heilen muss er in der Zeit danach. Hat vielleicht eine Rippe einem Gefäßdurchfluss eingeeengt und das versorgte Gewebe ist über längere Zeit unterversorgt gewesen - vielleicht schon "verkalkt", so braucht es eine ganze Weile, auch nachdem alles wieder fließt, bis das "alte" abtransportiert und das neue "hintransportiert" und umgebaut ist. In der biodynamischen Behandlung brauchen und wirken die Behandlungen manchmal noch länger, da der Körper aus eigener Kraft die Veränderung bewirkt. Manchmal wählen wir daher scheinbar lange Behandlungsabstände von mehreren Wochen.

Viele akute Beschwerden brauchen erfahrungsgemäß nur ein paar Behandlungen. Viele Veränderungen im Körper haben aber schon eine lange Geschichte und Gewohnheit und brauchen mehrere Behandlungen und mehr Zeit für wirkliche Veränderung. Nach 3-6 Behandlungen zeigt sich in der Regel aber ein Effekt, für den es sich lohnt, dran zu bleiben. Manche chronische oder schon pathologisch gewordene Veränderung braucht aber auch einfach deutlich mehr Zeit und weitere medizinische Unterstützung.

Risiken & Nebenwirkungen

In seltenen Fällen kann es zu Erstverschlimmerung kommen. In der Regel aber nicht, da die Behandlung sehr sanft und regulativ ist. Sollte die Erstverschlimmerung das normale Maß übersteigen und über mehrere Tage anhalten, melden Sie sich bitte bei mir. In der Regel reicht es, für ein kurzes Rebalancieren in die Praxis zu kommen.

Für die ersten 48 Stunden danach sollte von intensiver sportlicher Belastung Abstand genommen werden, um die Behandlung weiter zu unterstützen.

Die wichtigste Kontraindikation ist eine unsichere oder ungeklärte Diagnose. Vor Beginn der Behandlung muss eine entsprechende Abklärung erfolgen, damit für den Patienten durch die Verzögerung entsprechender anderer Maßnahmen kein Schaden entstehen kann.

Osteopathie ist als Primärbehandlung kontraindiziert bei:

- Aneurysmen
- Akuten Entzündungen
- Infektionserkrankungen
- Fieber-Erkrankungen
- Brüchen
- akute Bandscheiben
- Kaudasympptomatik
- Tumorerkrankungen
- Durchblutungsstörungen
- Tumorerkrankungen
- Bluterkrankheit
- Thrombosen
- spontane Hämatomen

Eine eingeschränkte Behandlung kann gegebenenfalls trotzdem möglich sein, sofern eine korrekte medizinische/ärztliche Abklärung vorangegangen ist und der Behandler im Vorfeld informiert ist.

Risiken der Behandlung sind u.a.:

- Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Fieber
- Schlafstörungen
- Kurzfristige Symptomverschlimmerung oder kurzes Akutwerden von chronischer Entzündung
- Muskelkaterähnliche Schmerzen
- blaue Flecken
- Veränderungen der Körperausscheidungen & Menstruationszyklus

Risiken der Wirbelsäulenbehandlung mit Impuls:

Wichtig ist eine Nutzen-Risiko-Abwägung vor allem bei Menschen, die blutgerinnungshemmende Medikamente nehmen, und/oder bei denen eine Blutgefäßerkrankung bestehen, und/oder die Bandscheibenschäden und nervenlähmungen haben, und/oder mit bestehender Osteoporose und Knochenbrüchen. In seltenen Fällen (mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:400.000 – 1.2.000.000) kann es nach Behandlung der Wirbelsäule bei entsprechenden Voraussetzungen zu einer Hirnblutung, einer Schädigung des Rückenmarks oder einem Schlaganfall kommen.